

Leopold, Franziska

**Research Report**

## Einstellung zum Grundeinkommen und politisches Engagement: Durch welche Faktoren werden sie begünstigt?

FRIBIS Policy Debate, No. May 17, 2022

**Provided in Cooperation with:**

University of Freiburg, Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS)

*Suggested Citation:* Leopold, Franziska (2022) : Einstellung zum Grundeinkommen und politisches Engagement: Durch welche Faktoren werden sie begünstigt?, FRIBIS Policy Debate, No. May 17, 2022, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS), Freiburg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/280318>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## **Einstellung zum Grundeinkommen und politisches Engagement: Durch welche Faktoren werden sie begünstigt?**

Franziska Leopold\*

Mittlerweile gibt es europaweit, häufig basierend auf den Daten des 2016 erhobenen achten European Social Surveys (ESS, 2016), relativ viele Studien, die sich mit der öffentlichen Meinung zum Grundeinkommen auseinandergesetzt haben (unter anderem: Dermont & Weisstanner, 2020; Jordan, Grant & Haglin, 2021; Linnanvirta, Kroll & Blomberg, 2019; Roosma & van Oorschot, 2020; Vlandas, 2021; Zimmermann, Bolka, Rakar & Hrast, 2020). Jedoch ist die Einschätzung, welche der charakteristischen Merkmale des Grundeinkommens die Unterstützung begünstigen oder zu Abneigung führen, noch nicht ausreichend untersucht (Chrisp, Pulkka & Rincón, 2020). Dies ist erstaunlich, da die Analyse der Treiber und Barrieren der Akzeptanz für politische Entscheidungsträger:innen zur Gestaltung von Reformvorhaben von entscheidender Bedeutung ist (Rincón, 2021; Roosma & van Oorschot, 2020). Lee (2021) kommt beispielsweise zu dem Ergebnis, dass die beiden charakteristischen Haupteigenschaften des Grundeinkommens – der Universalismus und die Bedingungslosigkeit – diejenigen Dimensionen sind, welche die stärkste Ablehnung hervorrufen. Ein Ergebnis, dass in Bezug auf den Universalismus auch Rincón (2021) bestätigt, jedoch sieht die Autorin in puncto Bedingungslosigkeit weit weniger Ablehnung. Die negative Einstellung gegenüber diesen beiden Dimensionen lässt sich zum einen darauf zurückführen, dass sie im starken Kontrast zu der bestehenden Logik des Wohlfahrtsstaats, welche auf Verdienst- und Leistung beruht (Roosma & van Oorschot, 2020; Widerquist et al., 2013), stehen. Ein weiterer relevanter Ausgangspunkt für die Erforschung von Erwartungen, die an die Unterstützung für bestimmte Elemente des Grundeinkommens – wie bspw. der universelle und bedingungslose Charakter – geknüpft sind, bietet auch die Theorie der Bedürftigkeit (Heuer &

Zimmermann, 2020; Roosma & van Oorschot, 2020; Van Oorschot, 2000; 2006; Van Oorschot et al., 2017). Van Oorschot (2000) identifiziert fünf dieser Bedürftigkeitskriterien (CARIN-Kriterien) anhand derer der Grad des Verdiensts des Erhalts von Wohlfahrtsleistungen beurteilt wird: (1.) Kontrolle (der Grad der Kontrolle und persönlichen Verantwortung für die individuelle Bedürftigkeit, je geringer die Kontrolle desto höher der Zuspruch), (2.) Einstellung (die Reaktion auf die öffentliche Unterstützung geknüpft an die Erwartung von Dankbarkeit), (3.) Reziprozität (das Ausmaß der Gegenseitigkeit bzw. des vergangenen Verdiensts), (4.) Identität (Bevorzugung nahestehender Personen) und (5.) das Ausmaß der Bedürftigkeit (je stärker die Bedürftigkeit als desto verdienstvoller wird eine Person betrachtet).

Auf dieser identifizierten Forschungslücke baut die erste Studie des Mubingo-Teams auf, in welcher das Grundeinkommen als Soziale Innovation (Koistinen & Perkiö, 2015; Yang, Mohan & Fukushi, 2019) aus dem Blickwinkel der passiven und aktiven Innovationsresistenz, zwei Konzepte, die ihren Ursprung in der Marketingforschung haben (Heidenreich & Krämer, 2015; Heidenreich & Spieth, 2013), betrachtet wird. Die passive Innovationsresistenz beschreibt die Prädisposition von Menschen, sich vor der Bewertung eines neuen Produkts (bzw. einer politischen Reform) gegen die Innovation zu wehren (Bagozzi & Lee, 1999; Heidenreich & Spieth, 2013). Diese Form des Widerstands kann, basierend auf einem inhärenten Wunsch der Wahrung eines bestehenden psychologischen Gleichgewichts im Status Quo (Newcomb, 1953; Osgood & Tannenbaum, 1955) als eine erste Reaktion auf eine Innovation beschrieben werden, ohne das produktspezifische (reformspezifische) Faktoren Berücksichtigung finden (Bagozzi & Lee, 1999; Nabih, Bloem & Poiesz, 1997).

Die aktive Innovationsresistenz wird primär durch die Innovationsmerkmale getrieben (Kleijnen, Lee & Wetzels, 2009; Laukkanen, Sinkkonen & Laukkanen, 2008) und beschreibt somit eine Einstellungsbildung im Anschluss der Evaluierung von Vor- und Nachteilen des Produktes (hier der politischen Reform) (Heidenreich & Spieth, 2013).

Die Frage, die sich das Mubingo-Team hierbei stellt, ist, ob es einen bestimmten Schwellenwert gibt, welcher ganz unabhängig vom Grundeinkommen per se – begünstigt durch den Status Quo und die individuellen Charaktereigenschaften – besteht und den es zu überschreiten gilt, um eine aktive Auseinandersetzung mit der Materie herbeizuführen. Bei der aktiven Innovationsresistenz stellt ist die Frage, inwiefern und wie hoch welche Barrieren eine Abneigung begünstigen oder welche Treiber diese abschwächen.

Aus dem Blickwinkel der Nonprofit-Forschung gibt es bisher noch keine Studie, die sich mit den Problemen von Grundeinkommens-Organisationen bei der Akquise von Ehrenamtlichen oder mit den Barrieren auf der organisationalen Ebene auseinandersetzt. Sind es die individuellen Ressourcen (wie Zeit oder finanzielle Aspekte), die die Bereitschaft zum Engagement beeinflussen (Verba, Schlozman & Brady, 1995), bereits gesammelte Erfahrungen (Omoto & Snyder, 1995, 2002) oder das soziale Umfeld, welches sowohl ein unterstützender Faktor als auch eine Barriere darstellen kann (Pavlova et al., 2021; Pavlova & Silbereisen, 2015)? Im Gegensatz zum zivilen Ehrenamt (civic volunteering), welches durch die direkte Hilfe gekennzeichnet ist (bspw. Freiwilligenarbeit bei der Tafel/ einer Suppenküche oder die Unterstützung von Gewaltopfern) zielt das politische Ehrenamt (political volunteering) auf einen politischen Wandel ab (erreicht durch z.B. das Sammeln von Unterschriften für eine Petition, Crowdfunding für politische Projekte, Demonstrationen oder die Beteiligung an Wahlkampf- oder Informationsveranstaltungen) (Theiss-Morse & Hibbing, 2005). Politisches Ehrenamt ist vergleichsweise von deutlich

geringerem direkten sozialen Feedback und Wertschätzung, höheren Konfliktpotential und einem weniger wahrscheinlichen und häufig verzögerten Erfolg geprägt (Pavlova & Silbereisen, 2015; Theiss-Morse & Hibbing, 2005). Zudem ist das politische Ehrenamt weniger vom sozialen Umfeld anerkannt als die direkte Hilfe (Eliasoph, 2013; Theiss-Morse & Hibbing, 2005). Im Vorfeld der geplanten quantitativen Studie wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit erste qualitative Interviews geführt, die das geringere soziale Feedback als Barriere des Grundeinkommens-Engagement bestätigen. Zudem gaben die interviewten Personen, die sich für das Grundeinkommen als Gründer:innen von Vereinen im deutschsprachigen Raum einsetzen, an, dass das Thema Grundeinkommen für die meisten Menschen nur ein Baustein in einem gesellschaftlich angestrebten Wandel zu mehr sozialer- und Klimagerechtigkeit darstellt und die Motivation sich „nur“ für das Grundeinkommen einzusetzen, entsprechend gering ist.

Welche weiteren Faktoren spielen in die Bereitschaft sich ehrenamtlich für das Grundeinkommen zu engagieren mit ein? Aus der Literatur des politischen Ehrenamts geht hervor, dass die wahrgenommene politische Effektivität „das Gefühl, dass individuelle politische Aktionen einen Einfluss auf den politischen Prozess haben oder haben können“ (Campbell, Gurin & Miller, 1954, S. 187), die weiter in interne oder externe politische Effektivität unterteilt werden kann (Craig, Niemi & Silver, 1990; Balch, 1974; Morrell, 2005), eine entscheidende Rolle spielt (de Zúniga, Diehl & Ardévol-Abreu, 2017). Des Weiteren kann das politische Wissen (Delli Carpini & Keeter, 1993) und das Vertrauen in politische Institutionen, das heißt inwiefern Menschen den Eindruck haben, dass ihre politischen Erwartungen von den Parteien, Regierungen und Parlamenten erfüllt werden (Craig et al, 1990; Norris, 2015), die Bereitschaft sich ehrenamtlich politisch zu engagieren beeinflussen (Hooghe & Marien, 2013; Johann, 2012; Michalski et al., 2021).

Während die allgemeine Zustimmung in Europa auf den ersten Blick relativ hoch ist (Dermont & Weisstanner, 2020; Roosma & van Oorschot, 2020), zeigen jedoch andere Studien, dass diese bei zunehmenden Grad der Detailliertheit über das Reformvorhaben schnell abnimmt. Insbesondere Steuererhöhungen oder der Wegfall von Sozialleistungen werden negativ bewertet (Chrisp et al., 2020). Ein geeignetes Mittel für die Untersuchung der Einstellung gegenüber verschiedenen politischen Reformdesigns sind, aufgrund der Möglichkeit der Erfassung von Multidimensionalität der politischen Präferenzen und Verdeutlichung von Trade-Offs, Conjoint Studien (Gallego & Marx, 2017; Hankinson, 2018; Häusermann, Kurer & Traber, 2019). Im Gegensatz zu „normalen Meinungsstudien“ wird bei Conjoint-Studien jedes Objekt (bspw. eine politische Reform) in eine Reihe von Dimensionen (Schlüsseleigenschaften wie die Zugangsberechtigung, Finanzierung, die finanziellen Mittel) und Attribute (verschiedene Ausprägungen innerhalb einer Dimension z.B. verschieden hohe Auszahlungen) aufgeteilt, zwischen denen die Befragten entsprechend wählen können und somit Kompromisse zwischen verschiedenen Reformdesigns aufgedeckt werden (Rincón, 2021). Diese Forschungsmethode eignet sich besonders gut zur Messung von Präferenzen, die anfällig für eine mögliche Verzerrung der Antworten aufgrund der sozialen Erwünschtheit sind (Shamir & Shamir, 1995).

Es gibt bereits zwei dieser Conjointstudien, die das Grundeinkommen näher untersuchen (Rincon, 2021; Stadelmann-Steffen & Dermont, 2020), in Deutschland – mit seinen verschiedenen politischen Vorschlägen zum Grundeinkommen –, wurde eine solche Studie bisher noch nicht durchgeführt, einen weiteren Anknüpfungspunkt für das Mubingo-Team. Denn die Fähigkeit politischer Akteur:innen, die Öffentlichkeit für das Grundeinkommen zu mobilisieren, ist auch maßgeblich von dem gewählten Grundeinkommen-Modell abhängig (Chrisp et al., 2020).

## Literaturverzeichnis

- Bagozzi, R. P. & Lee, K.-H. (1999): Consumer resistance to, and acceptance of, innovations. *Advances in Consumer Research*, 26(1), S. 218-225.
- Balch, G. I. (1974): Multiple indicators in survey research: The concept sense of political efficacy. *Political Methodology*, 1, S. 1-43.
- Campbell, A., Gurin, G. & Miller, W. E. (1954): *The voter decides*. Evanston, Illinois: Row, Peterson.
- Chrisp, J., Pulkka, V.-V. & Rincón, L. (2020): Snowballing or wilting? What affects public support for varying models of basic income? *Journal of International and Comparative Social Policy*, 36(3), S. 223-236.
- Craig, S. C., Niemi, R. & Silver, G. E. (1990): Political efficacy and trust: A report on the NES pilot study items. *Political Behavior*, 12, S. 289-314.
- De Zúniga, H. G., Diehl, T. & Ardévol-Abreu, A. (2017): Internal. External and Government Political Efficacy: Effects on News Use, Discussion, and Political Participation. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 61(3), S. 574-596.
- Delli Carpini, M. X. & Keeter, S. (1993): Measuring Political Knowledge: Putting First Things First. *American Journal of Political Science*, 37(4), S. 1179-1206.
- Dermont, C. & Weisstanner, D. (2020): Automation and the future of the welfare state: Basic Income as a response to technological change? *Political Research Exchange*, 2(1), S. 1-12.
- Eliasoph, N. (2013): *Making volunteers: Civic life after welfare's end*. Princeton: University Press.
- European Social Survey (2016): *ESS Round 8 Source Questionnaire*. London: ESS ERIC Headquarters c/o City University London. Daten und Fragbogen online verfügbar unter: <http://www.europeansocialsurvey.org/data/round-index.html>, (14.03.2021).
- Gallego, A. & Marx, P. (2017): Multi-dimensional preferences for labour market reforms: A conjoint experiment. *Journal of European Public Policy*, 24(7), S. 1027-1047.
- Hankinson, M. (2018): When do renters behave like homeowners? High rent, price anxiety, and NIMBYism. *American Political Science Review*, 1122(3), S. 473-493,
- Häusermann, S., Kurer, T. & Traber, D. (2019): The politics of trade-off: Studying the dynamics of welfare state reform with conjoint experiments. *Comparative Political Studies*, 52(7), S. 1059-1095.
- Heidenreich, S. & Krämer, T. (2015): Passive innovation resistance: The curse of innovation? Investigating consequences for innovative consumer behavior. *Journal of Economic Psychology*, 51, S. 134-151.
- Heidenreich, S. & Spieth, P. (2013): Why Innovations fail- The case of passive and active innovation resistance. *International Journal of Innovation Management*, 17(5), S. 1-42.
- Heuer, J.-O. & Zimmermann, K. (2020): Unravelling deservingness: Which criteria do people use to judge the relative deservingness of welfare target groups? A vignette-based focus group study. *Journal of European Social Policy*, 30(4), S. 389-403.
- Hooghe, M. & Marien, S. (2013): A Comparative Analysis of the Relation between political trust and forms of political participation in Europe. *European Societies*, 15(1), S. 131-152.
- Johann, D. (2012): Specific political knowledge and citizens participation: Evidence from Germany. *Acta Politica*, (1), S. 42-66.
- Jordan, S., Ferguson, G. & Haglin, K. (2021): Measuring and framing support for universal basic income. *Social Policy & Administration*, S. 1-10.
- Kleijnen, M., Lee, N. & Wetzles, M. (2009): An exploration of consumer resistance to innovation and its antecedents. *Journal of Economic Psychology*, 30(3), S. 344-357.

- Koistinen, P. & Perkiö, J. (2015): Good and Bad Times of Social Innovations: The Case of Universal Basic Income in Finland. *Basic Income Studies*, 9(1-2), S. 25-5.
- Laukkanen, P., Sinkkonen, S. & Laukkanen, T. (2008): Consumer resistance to internet banking: Postponers, opponents and rejectors. *International Journal of Bank Marketing*, 26(1), S. 440-455.
- Lee, S. (2021): Politics of Universal and Unconditional Cash Transfer: Examining Attitudes Towards Universal Basic Income. *Basic Income Studies*, 16(2), S. 191-208.
- Linnanvirta, S., Kroll, C. & Blomberg, H. (2019): The perceived legitimacy of a basic income among Finnish food aid recipients. *International Journal of Social Welfare*, 28, S. 271-281.
- Michalski, P., Marchelewska, M., Furman, A., Szczepanska, D., Panayiotou, O., Molenda, S. & Górka, P. (2021): To advise and scrutinize the government? Two types of political knowledge, political trust and unconventional participation. *Current Psychology*, S. 1-14.
- Newcomb, T. M. (1953): Social psychology and group processes. *Annual Review of Psychology*, 4, S. 183-214.
- Norris, M. (2015): The Economic Roots of External Efficacy: Assessing the Relationship between External Political Efficacy and Income Inequality. *Canadian Journal of Political Science*, 48(4), S. 791-813.
- Morrell, M. E. (2005): Deliberation, Democratic Decision-Making and Internal Political Efficacy. *Political Behavior*, 27, S. 49-64.
- Omoto, A. M. & Snyder, M. (2002): Considerations of community: The context and process of volunteerism. *American Behavioural Scientist*, 45(5), S. 846-867.
- Omoto, A. M. & Snyder, M. (1995): Sustained helping without obligation: Motivation, longevity of service, and perceived attitude change among AIDS volunteers. *Journal of Personality and Social Psychology*, 68(4), S. 671-686.
- Osgood, C. E. & Tannenbaum, P. H. (1955): The principle of congruity in the prediction of attitude change. *Psychological Review*, 62, S. 42-55.
- Pavlova, M. K., Gellermann, J. M., Holtmann, E., Jaeck, T., Körner, A. & Silbereisen, R. K. (2021): Applying the volunteer process model to predict future intentions for civic and political participation: Same antecedents, different experiences? *The Journal of Social Psychology*, DOI: 10.1080/00224545.2021.1953957, S. 1-20.
- Pavlova, M. K. & Silbereisen, R. K. (2015): Supportive Social Contexts and Intentions for Civic and Political Participation: An Application of the Theory of Planned Behaviour. *Journal of Community & Applied Social Psychology*, 25, S. 432-446.
- Rincón, L. (2021): A Robin Hood for all: A Conjoint Experiment on support for basic income. *Journal of European Public Policy*, 29, S. 1- 26, <https://doi.org/10.1080/13501763.2021.2007983>.
- Stadelmann-Steffen, I. & Dermont, C. (2020): Citizens Opinions About Basic Income Proposals Compared- A Conjoint Analysis of Finland and Switzerland. *Journal of Social Policy*, 52(2), S. 171-208.
- Shamir, M. & Shamir, J. (1995): Competing values in public opinion: A conjoint analysis. *Political Behavior*, 17(1), S. 107-133.
- Theiss-Morse, E. & Hibbing, J. R. (2005): Citizenship and civic engagement. *Annual Review of Political Science*, 8(1), S. 227-249.
- Van Oorschot, W., Roosma, F., Meuleman, B. & Reeskens, T. (2017): *The Social Legitimacy of Targeted Welfare. Attitudes to Welfare Deservingness*. Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar Publishing.
- Van Oorschot, W. (2006): Making the difference in social Europe: Deservingness perceptions among citizens of European welfare states. *Journal of European Social Policy*, 16(1), S. 23-42.

Van Oorschot, W. (2000): Who Should Get What and Why? On the Deservingness Perceptions among Citizens of European Welfare States. *Policy & Politics*, 28(1), S. 33-48.

Verba, S., Schlozmann, K. L. & Brady, H. E. (1995): *Voice and equality: Civic voluntarism in American politics*. Harvard: University Press.

Vlandas, T. (2021): The political economy of individual-level support for the basic income in Europe. *Journal of European Social Policy*, 31(1), S. 62-77.

Widerquist, K., Noguera, J. A., Vanderborght, Y. & De Wispelaere, J. (2013): *Basic Income: An Anthology of Contemporary Research*. West Sussex: Wiley-Blackwell.

Yang, J., Mohan, G. & Fukushi, K. (2020): An Analysis of the Factors Influencing Public Attitudes toward Implementing Basic Income (BI) from an Individual Perspective of Hokuriku Region, Japan. *Societies*, 10(52), S. 1-18.

Zimmermann, K., Boljka, U., Rakar, T. & Hrast, M. F. (2020): The social legitimacy of the universal basic income from a social justice perspective: A comparative analysis of Germany and Slovenia. *Journal of International and Comparative Welfare*, 36(3), S. 1-21.